

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

Gläubiger-Identifikationsnummer:
DE 09ZZZ00001454322
Mandatsreferenz (wird separat mitgeteilt)

Ich ermächtige den
FÖRDERVEREIN NEUE SYNAGOGE FÜR KOBLENZ E.V.
den jährlichen Mitgliedsbeitrag von

- Mindestbetrag: 12,- €
 oder einen Betrag von €

von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.

Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom
FÖRDERVEREIN NEUE SYNAGOGE FÜR KOBLENZ e.V.
auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Vor- und Nachname (Kontoinhaber)

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

IBAN

BIC (8 oder 11 Stellen)

Ort / Datum / Unterschrift

VORSTAND

Heribert Heinrich
Vorsitzender

Dr. Ingrid Bători
1. Stellvertreterin

Avadislav Avadieff
2. Stellvertreter

Thomas Hüscher
Beisitzer

Eleonora Kalnitska
Beisitzerin

Rolf Stahl
Schriftführer

Monika Sauer
Kassenführerin

BANKKONTO

Konto Nr.: 229062
Sparkasse Koblenz
IBAN: DE67570501200000229062
BIC: MALADE51KOB

KONTAKT

FÖRDERVEREIN NEUE SYNAGOGE
FÜR KOBLENZ e.V.
Adresse: c/o Evangelischer Kirchenkreis Koblenz
Mainzer Str. 81, 56075 Koblenz
www.neue-synagoge-koblenz.de



WWW.NEUE-SYNAGOGE-KOBLENZ.DE



FÖRDERVEREIN NEUE SYNAGOGE
FÜR KOBLENZ e.V.

DIE GESCHICHTE DER JÜDISCHEN GEMEINDE IN KOBLENZ IM ÜBERBLICK

Seit dem Mittelalter sind in Koblenz jüdische Einwohner nachweisbar. Sie wohnten in der Judengasse, die als Verlängerung der heutigen Münzgasse durch die Judenpforte zur Mosel führte. Dort befanden sich auch die Synagoge und ein jüdisches Hospiz.

1418 wurden alle Juden aus Koblenz vertrieben. Erst 1518 erhielten fünf jüdische Familien erneut die Erlaubnis sich in Koblenz anzusiedeln, wenn auch erst 1618 eine kurfürstliche Judenordnung einigermaßen rechtliche Sicherheit gab. 1795 lebten 33 jüdische Familien in Koblenz. Die Synagoge und eine Mikwe befanden sich im Bereich der heute nicht mehr existierenden Balduingasse, nahe der nördlichen Stadtmauer, dem heutigen Standort des Schängel-Centers. In preußischer Zeit verbesserte sich der Status der Gemeinde, so dass der Bürresheimer Hof am Florinsmarkt zur Einrichtung einer neuen Synagoge angekauft werden konnte. 1851 erfolgte die Einweihung. Diese Synagoge wurde in der Pogromnacht 1938 verwüstet. Das Gebäude wurde später bei einem Bombenangriff zerstört.

Nach dem Holocaust kehrten nur wenige Überlebende der früheren Gemeinde zurück. Ihr zerstörtes Gemeindezentrum konnten sie nicht wieder aufbauen. Das Grundstück wurde an die Stadt verkauft. Ein Gebäude auf dem jüdischen Friedhof wurde seither als Synagoge genutzt. Sie erweist sich für die inzwischen auf fast 1000 Mitglieder angewachsene Gemeinde als zu klein. Ein zukünftiges Gemeindezentrum sollte aus rituellen Gründen nicht auf dem Friedhofsgelände errichtet werden.

Zweck des Vereins ist die Förderung der Errichtung einer neuen Synagoge mit Gemeindezentrum für die Jüdische Kultusgemeinde Koblenz.



Bild der aktuellen Synagoge

BEITRITTSERKLÄRUNG

FÖRDERVEREIN NEUE SYNAGOGE FÜR KOBLENZ e.V.

Ich/Wir erkläre/n meinen/unseren Beitritt zum Verein NEUE SYNAGOGE FÜR KOBLENZ e.V. mit Wirkung vom _____

Name/Firma/Körperschaft

Vorname

Geboren am

Beruf

Bei Firma/Körperschaft vertreten durch

Anschrift

Telefon/Fax/E-mail

- Die Kündigung der Mitgliedschaft ist jederzeit fristlos möglich, eine Rückerstattung von Mitgliedsbeiträgen bei Kündigung erfolgt nicht

- Ich bin damit einverstanden, dass mein Name als Mitglied z.B. in Pressemitteilungen oder im Aushang öffentlich genannt werden darf

JA NEIN

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle oder den Vorstand (Siehe Kontakt)

Ort / Datum / Unterschrift